

Interpellation „Erhöhte Bodenspannungen“

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Bei der Einführung von Gesetzen wird häufig darauf hingewiesen, dass bei der Umsetzung genügend Handlungsspielraum vorhanden sei.

In Bergregionen ist es für die Baubranche im Winter schwierig, das Personal zu beschäftigen.

Wir sind all jenen dankbar, die Arbeiten explizit für diese Zeit ausschreiben, so auch der Abwasser Uri AG, die ihren Leitungsbau in verschiedene Lose aufgeteilt hat und die Arbeiten v.a. im Winterhalbjahr durchführt. Damit kann sie auch Geld sparen, was uns allen zugute kommt.

Die Baubranche ist dankbar, wenn auch der Kanton mögliche Projekte auf diese Zeit einplanen kann. Dieses Vorgehen wurde in den letzten Jahren auch gezielt zum Wohl aller umgesetzt.

Neu ist nun, dass das Amt für Umwelt diese Arbeiten in den Wintermonaten aufgrund der „zu hohen Bodenspannungen“ verbietet.

Die Auswirkungen für die Unternehmer und die Arbeitnehmer sind gravierend. Wenn diese Arbeiten neu nicht mehr in den Wintermonaten ausgeführt werden können, wird es eine künstlich herbeigeführte Konzentration von Bauarbeiten in den Sommermonaten ergeben. Dies bewirkt, dass die Bauunternehmungen in den Wintermonaten vermehrt Kurzarbeit veranlassen müssen. In den Sommermonaten müssten die Arbeiten durch zusätzliche Saisoniers kompensiert werden.

Gestützt auf Art. 128 Der Geschäftsordnung ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welcher gesetzlichen Grundlage erfolgt diese Anordnung des AfU, und wird der mögliche Spielraum ausgenutzt?

2. Seit wann ist die „hohe Bodenspannung“ im Kanton Uri dermassen angestiegen, dass Arbeiten im Tiefbaubereich in den Wintermonaten nicht mehr zulässig sind?
3. Weshalb wendet der Kanton Uri dieses Gesetz im Vergleich mit anderen Gebirgskantonen so streng an?
4. Unterstützt der Regierungsrat diese Entwicklung?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuelle Situation der Bodenspannung im Kanton Uri und ist allenfalls mit einer Verschärfung dieses Problems zu rechnen?
6. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, dass dieser Problematik und der daraus folgenden Auswirkungen (Kurzarbeit,) entgegengewirkt werden kann und bei der Umsetzung der Umweltauflagen in Zukunft mehr Augenmass angewandt wird?

Sehr geehrter Herr Regierungsrat, für die Beantwortung meiner Fragen bedanke ich mich auch im Namen der Unterzeichnenden Poletti Roland, Gisler Hans und Zraggen Ruedi herzlich.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit

Bürglen, 18. Dezember 2013

Bernhard Epp, Bürglen, FDP

Erstunterzeichner

Poletti Roland, Schattdorf SVP

Zweitunterzeichner

Gisler Hans Schattdorf, SVP

Zweitunterzeichner

Ruedi Zraggen, Attinghausen CVP

Zweitunterzeichner